

## M Ü N D L I C H E   A N F R A G E

CDU-Fraktion  
Angelika Malberg

### Sitzung am:

### Gegenstand:

Ausgabenentwicklungen bei HzE-Kosten

### Fragen:

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**

in einem gestern erschienenen Zeitungsinterview sprach der Amtsleiter des Dresdner Jugendamts unter anderem über die stetig steigenden Kosten bei den sogenannten „Hilfen zur Erziehung“. Die Kostensteigerungen kommen letztlich durch erhöhte Fallzahlen und – das ist der eigentliche Knackpunkt – teilweise sehr hohe Einzelausgaben zustande, Zitat: „Es gab kürzlich Zahlen aus dem Bundesfamilienministerium, wonach sich die Kosten pro Fall zwischen 20.000 und 127.000 Euro bewegten. Bei uns werden es langfristig etwa 40.000 Euro im Schnitt sein.“

Unabhängig davon, dass meine Einschätzung aufgrund der Datenbasis eher in Richtung 50.000 Euro durchschnittlich pro Fall und Jahr tendiert, interessiert mich konkret einfach aus Sicht des Steuerzahlers, was genau geschieht, weshalb sich derartig gewaltige Summen ergeben.

**Daher habe ich folgende Fragen:**

1. Wie setzt sich der Betrag von durchschnittlich 40.000 bis 50.000 Euro pro Fall und Jahr zusammen? Was geschieht, damit für einen durchschnittlichen Jugendlichen monatlich ungefähr 3.500 Euro HzE-Ausgaben zusammenkommen?
2. Wie setzt sich der Betrag von beispielsweise 127.000 Euro pro Fall und Jahr zusammen? Was geschieht, damit für einen Jugendlichen monatlich ungefähr 10.500 Euro HzE-Ausgaben zusammenkommen?